

## **“Lernen in virtuellen Räumen unter dem Einfluss des technologischen Wandels”**

**Dr. Steffen Albrecht, Medienzentrum, Technische Universität Dresden**

Räumlichkeit und Virtualität stehen sich zunächst als vermeintlicher Gegensatz gegenüber, soll doch die Technologie dabei helfen, raumzeitliche Beschränkungen zu überwinden. Bei genauerem Hinsehen spielt Räumlichkeit allerdings auch im Virtuellen eine tragende Rolle. Die Benutzung von Begriffen wie "Cyberspace", "Chatraum", "Elektronische Agora" oder auch "MySpace" ist nicht allein metaphorisch, sondern nutzt die räumliche Dimension zur Strukturierung der noch immer neuen Medienwelt.

Der Beitrag untersucht die Bedeutung von Räumlichkeit im e-Learning und zeichnet die Entwicklung virtueller Lernräume nach. Stand am Anfang noch die Abbildung realer Räume des (formellen) Lernens im Vordergrund, stellen sich heute vor allem Fragen der Integration von Lernprozessen über reale und virtuelle Räume hinweg, der Öffnung von virtuellen Lernräumen hin zum Social Web sowie der Gestaltung von Schnittstellen zwischen persönlichen Lernumgebungen (sogenannte Personal Learning Environments) und institutionellen Lernräumen (z.B. Lernmanagementsystemen).

Im Zuge dieser Entwicklung rückt zunehmend das informelle Lernen in den Vordergrund. Eine solche Verschiebung der Perspektive der e-Learning-Forschung weg vom allein formellen Lernen kann dabei helfen, die konkreten Praktiken der Lernenden aus deren Lebenswelt heraus besser zu verstehen. Sie ist auch besonders hilfreich für Fragen der Gestaltung von Lernräumen – ganz unabhängig davon, ob es um virtuelle oder realräumliche geht.